



Hohe Heizenergiekosten Was tun?

Die Preisexplosion bei Gas und Öl hat uns kalt erwischt, und sie ist über den drastischen Anstieg der Heizkosten für viele existenzbedrohend. Kurzfristig können staatliche Maßnahmen, wie die Gaspreisbremse helfen. Was aber ist mittel- und langfristig zu tun, um die lebensnotwendige Funktion der Wärmeversorgung von Wohngebäuden bezahlbar zu machen? Hier konkret die Frage: Was kann der Einzelne unter den gegenwärtigen staatlichen Rahmenbedingungen und der Situation auf dem Energiemarkt tun?

Fakt ist, dass alle Energieträger, auch Holz teurer geworden sind. selbst Strom ist betroffen, weil dort der Anteil fossiler Energieträger noch hoch ist und die Nachfrage steigt (Mobilität, Wärmepumpen). Allein der Wechsel des Energieträgers beim Heizen führt also nicht zum Ziel. Es geht vielmehr darum, mit weniger Energie auszukommen, d. h. die Energieverluste zu reduzieren. Und da liegt bekanntlich besonders beim älteren Gebäudebestand ein ungeheures Potenzial. Die Technologie ist vorhanden (Dämmsysteme für Dach und Wand, Fenster- und Scheibenkonstruktion usw) und auch bei neuen Heizsystemen ist die Vielfalt groß. Sie können individuell optimal an eine gegebene Gebäudestruktur angepasst werden und nutzen vermehrt Solarenergie und Erdwärme. Im Folgenden einige Tipps und Hinweise auf geeignete Informationsquellen. Außerdem dürfen Sie auch uns kontaktieren.

Tipps und Hilfestellungen

Erst das Haus, dann die Heizung. Diese Devise gilt immer noch für den älteren Baubestand. Die Heizung macht zwar die hohen Verbrauchskosten sichtbar, ist aber selbst (meistens) nicht schuld an der Misere. Der Verursacher der Verschwendung ist die Gebäude-Hülle. Hier muss mit der energetischen Sanierung begonnen werden. Erst wenn diese Planung endgültig steht, kann die Heizung optimal ausgelegt werden. So kann evtl. nach guter Sanierung eine preiswerte Luft-Wärmepumpe eingesetzt werden, die ohne Sanierung im Winter hoffnungslos überfordert wäre. Eine unpassende Luft-Wärmepumpe verlagert die Heizkosten nur vom Gas zum Strom und bringt bei unserem Strom-Mix auch keine Verringerung des CO₂-Ausstoßes.

Sofortmaßnahmen.

Eine Sanierung dauert, und man möchte schon jetzt die Heizkosten senken. Dazu gibt es viele Möglichkeiten, sowohl bei den eigenen Gewohnheiten als auch bei kleinen aber wirksamen Maßnahmen am Gebäude (Abdichten von Fenstern, Innendämmung von Heizkörper-Nischen). Hierzu viele Tipps im Netz, z.B. bei Energieagentur EBE-M, den Verbraucherzentralen oder auf unserer Website: [Energetisches Sanieren, eine Hilfestellung](#).

Gebäudesanierung und Heizung.

Hierzu empfiehlt sich unbedingt eine Energieberatung und eine Hilfe bei der Planung und Durchführung, z. B. durch ein Architekturbüro. Wichtig sind auch die neuesten Förderrichtlinien. Hier ist vieles in Bewegung. So werden mit steigenden Zinsen KfW-Kredite immer interessanter. Auch gibt es bei den Zuschüssen jetzt mehr Flexibilität bei Aufteilung der Sanierung in Einzelpakete. Detailinformation: Energieagentur EBE-M oder das Portal www.bau-welt.de/renovierung.

Vaterstettener Fernwärme.

Bevor Sie sich für ein Heizsystem entscheiden, prüfen Sie die Möglichkeit für den Anschluss an das Netz. Die Geothermie ist im Kommen, Tel 08106 383169).

Kontakt: kontakt@energiewende-vaterstetten.de oder W. Frisch Tel 08106 8501